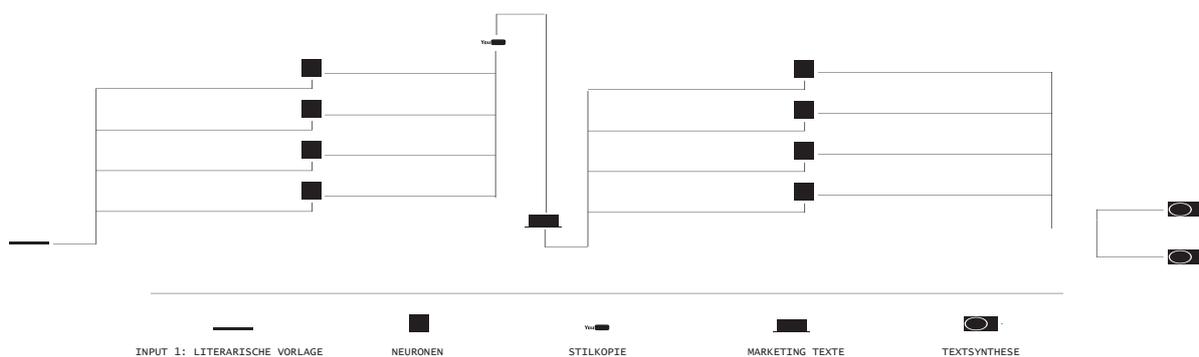




EIN STÜCK „LYRIK“: AUTOPOESIE APPARATUS FÜR ANTIKAPITALISTISCHE WERBEMITTEL  
 [ TEXTSYNTHESE AUS SCHREIBSTIL UND TEXTSORTE ]

P R O J E K T F R A G E :  
 KANN MAN EINEM NEURONALEN NETZWERK EINEN BESTIMMTEN (SCHREIB)STIL EI-  
 NES AUTORS (ROLF DIETER BRINKMANN) BEBRINGEN, DEN DAS TRAINIERTE NEURONALE NETZ  
 IN DER FOLGE AUF EINEN POOL EINER ANDEREN TEXTSORTE (MARKETINGTEXTE) ÜBERTRÄGT?



BISHERIGE VORGEHENSWEISE

Erstellen der Datenbank:

- >> Rolf Dieter Brinkmanns werk gibt es nicht digital.
- >> in der kölner Stadtbücherei steht sein werk nur zur Ansicht zur Verfügung!  
 (Ausleihen, scannen, kopieren seiner Bücher ist untersagt)
- >> bestellen der Bücher über die Fernleihe - einscannen seines Werks - mit OCR-Software in Textformat  
 umformatieren - analoges übertragen in word Dokumente - analoges korrigieren der Übertragungsfehler.  
 Zeitaufwand: 3 Monate.

Erste Versuche:

- >> online verfügbarer Code für ein rnn-Netz: Satzgenerierung mit Buchstaben.
- >> online verfügbarer Code für ein rnn-Netz: Satzgenerierung mit Wörtern.

INITIALE POSITIONEN IN EINEM E-MAILVERKEHR

es gab wohl keinen deutschen nachkriegsdichter der sich mehr an das mediale experiment wagte als rolf dieter brinkmann. auch kein arno schmidt. auch kein max bense kommt da meines erachtens ran. sieh dir sein oeuvre an: begonnen mit »ihr nennt es sprache« << „die Sprache der Steine / und wir haben keine“ ... dann weiter mit seinem gedichtsband »westwärts 142« ... »Rom, Blicke« und »Erkundungen« << beiläufige subjektive ausdrucksarten par excellence. an diesen zwei büchern erkennst du sehr gut was ich damit meine. wenn ich sage, stilkunde bei brinkmann zu betreiben, ist ein äußerst spannendes, aber wohl auch eines der schwierigsten unterfangen ...

JA! - und dennoch glaube ich, ist ein brinkmann fast immer als ein brinkmann erkennbar. etwas ihm ureigenes schwingt in seiner literatur mit. das zu definieren, wird ein wichtiger teil der auseinandersetzung im vorfeld sein.

dann kommt sein »schmitte«, das kurz nach seinem tod veröffentlicht wurde. eine einzige collage, dennoch dichtung ... sein ne Super8 Experimente << Dichtung! ein stetiges ausbrechen aus literarischen konventionen, wenn man sein lebenswerk betrachtet.

JA! - Aber vielleicht geht es gar nicht mehr um Stilkunde im Sinne eines „idealen Goethe“, sondern eben um die Tatsache, dass wir nach dem 2. Weltkrieg eine technisch-poetische Vielseitigkeit erreicht haben, die einerseits vorher inakzeptable Formen möglich gemacht hat und andererseits einen klassischen Personalstil eher unschreibt als formuliert. Das wirft eine andere Frage auf, wenn es um den Begriff „Stil(kopie)“ geht. Es geht nicht darum, einen neuen-alten Brinkmann zu erzeugen, sondern, dass man Brinkmann-Techniken analysiert und anwendet, damit etwas „anderes“ entstehen kann. So in etwa lernen Musiker ja auch Songwriting - man beschäftigt sich mit selbstgewählten Vorbildern, zunächst in Sinne des Nachahmens, und aus den Extrakten diverser eingeübter Techniken entwickelt sich dann in Bezug auf eine persönliche Problemstellung etwas Drittes.

AUSWERTUNG DER BISHERIGEN ERGEBNISSE

- >> KI ist der richtige Ansatz.
- >> es können Funktionen programmiert werden, die Aufgaben erfüllen.
- >> mit KI verbessern sich Funktionen selbstständig, was die KI zu einem „autonomen“ Mitgestalter macht, aber auch Schwierigkeiten mit sich bringt.

WEITERE VORGEHENSWEISE

- >> Schemen programmieren, die Varianten generieren.
- >> jemand (ein Mensch!) muss der KI beibringen, ob die Varianten Sinn machen oder nicht.
- >> anlegen von Kategorien (Verb, Subjekt, Adjektiv).
- >> Sätze bilden - auf „richtig“ und „falsch“ prüfen.
- >> jede Kategorie benötigt Subkategorien (positiv, negativ, etc.).

brinkmann beschrieb in seinen vorworten zu seiner anthologie neuer amerikanischer lyrik »silverscreen«: Das überraschende der neuen amerikanischen Gedichte ist, daß sie zunächst einfach nur da sind. (...) Ich meine, daß in ihnen Gegenwart enthalten ist. (...) Gegenwart, die auf den, der schreibt, bezogen ist, nicht aber die Erfüllung allgemeiner Forderungen, die immer Forderungen des Bestehenden sind. Was angestrebt wird, ist der Ausdruck einer Empfindlichkeit des Einzelnen, seine Abweichung vom vorgegebenen Muster »dichtung« und der Norm dessen, was als »Gedicht« bisher so leichtantbar blieb (...) - das heißt also laut brinkmann: ein gedicht benötigt keinerlei stil!

Die Frage wäre dann genauer: Was ist Stil? - Handwerk lässt sich bei brinkmann schon erkennen und bestimmt auch noch besser formulieren.

... und wird erst zum gedicht in dem moment, in dem es geschrieben wird und in dem moment in dem es gelesen wird.

Da beschreibst Du zwei Momente. Vielleicht gibt es aber mehrere Momente? Vielleicht ist die Ableitung: Ein Gedicht wird ein Gedicht in Moment, da die KI eine Stilkopie versucht? Ein Gedicht wird ein Gedicht, in dem Moment, da der Computer den Schreibvorgang beendet hat? Ein Gedicht wird ein Gedicht, in dem der User (Leser) sich auf den KI-erzeugten Textzustand „Gedicht“ einlässt?

das gedicht selbst ist im sinne von oscar wilde aber tot << „guttenberg killed poetry“.

was selber eine poetische aussage sein möchte! Das Ende der kunst zu verkünden, ist ein künstlerischer Akt. Kunst lebt „in“ Paradox.

und dennoch ist brinkmann davon überzeugt, dass gerade durch das „amerikanische gedicht“ die person des autors zunehmend wichtiger wird. gerade durch eben diese auflösung des gedichts als totales kunstwerk mit anspruchsvollem bild- und vorstellungsmaterial hin zu „einer beiläufigen subjektiven ausdrucksart.“